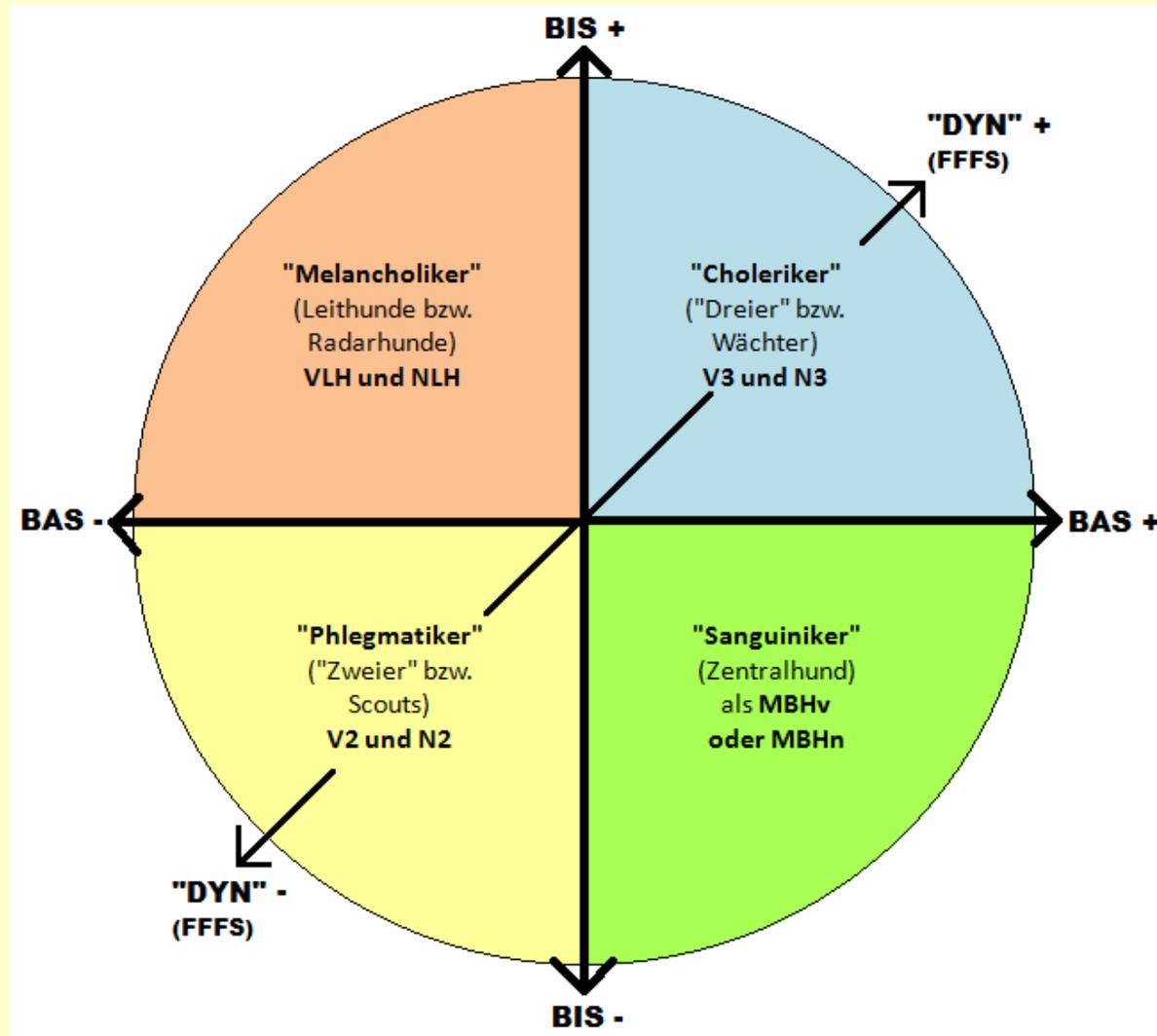


Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme (im Vergleich mit der Idee der „Planstellentypen“ bei Hunden)



„Temperamentelehre“:

- **Melancholiker** (Pawlow: extrem hemmbarer Typ)
- **Phlegmatiker** (Pawlow: Mitteltyp, ruhiger gleichmäßiger unentwegter beharrlicher Arbeiter)
- **Sanguiniker** (Pawlow: Mitteltyp, feuriger sehr produktiver Arbeiter, aber nur, wenn er viel und interessante Arbeit hat)
- **Choleriker** (Pawlow: extrem erregbarer Typ)

und ähnliche historische Einteilungen

⇒ Siehe bei Hippokrates, Pawlow, James, Sheldon, Eysenck

(Quellen: Aldington „Von der Seele des Hundes“ S. 77ff, 122ff, 148ff und Roth/Strüber „Wie das Gehirn die Seele macht“ S. 184ff)

Merkmale nach Fritz Riemann:

- **Melancholiker:** Souveränität, Selbständigkeit, Unabhängigkeit, scharfe Beobachtungsgabe, Unsentimentalität, Neigung zu Rücksichtslosigkeit, geringere Bindungsfähigkeit (u.a.)
- **Phlegmatiker:** Stabilität, Ausdauer, Strebsamkeit, Fleiß, Zielstrebigkeit, planvolles Handeln, Konsequenz, Zähigkeit, wenig Emotionalität
- **Sanguiniker:** große Risikofreude, unternehmungslustig, mitreißend, lebhaft, spontan, geringeres Durchhaltevermögen, ungeduldig, eher optimistisch, neugierig, eigenwillig, wagemutig
- **Choleriker:** einfühlsam / empathisch, fürsorglich, hilfsbereit, verständnisvoll, geduldig, sehr anhänglich, anspruchslos, eher pessimistisch, große Gefühltiefe / Emotionalität

(Quelle: Riemann „Grundformen der Angst“)

System nach Jeffrey Gray:

- **BAS** (behavioral approach system, Belohnungsorientierung)
- **BIS** (behavioral inhibition system, passives Vermeidungsverhalten)
- **FFFS** (fight-flight-freezing-system)

(Quelle: Roth/Strüber „Wie das Gehirn die Seele macht“ S. 186ff)

System nach Colin DeYoung („Supermerkmale“):

- „**Stabilität**“ (entspricht zumindest teilweise BIS)
- „**Plastizität**“ mit Impulsivität und Bindungsfähigkeit (entspricht BAS)

(beinhaltet die einzelnen Komponenten des Big-Five-Modells)

(Quelle: Roth/Strüber „Wie das Gehirn die Seele macht“ S. 186ff)

„Planstellentypen“ im Hunderudel:

- **Typ VLH und NLH:** „rational“ und „beherrscht“, sehr aufmerksam nach außen („Radarhunde“), Stabilität gut => gute Bedingungen für die Führung einer Gruppe in der Umwelt
- **Typ V2 und N2:** „rational“ und „beherrscht“, von außen weniger ablenkbar („beharrlicher Arbeiter“), aber Stabilität geringer => bedingte bzw. begrenzte Führungseigenschaften
- **Typ V3 und N3:** sehr „emotional“, sozial, sehr aufmerksam nach außen („Wächter“ und „Nannys“), Stabilität gering => keine guten Führungseigenschaften
- **Typ MBH (in „Vorrang“- und „Nachrang“-Variante):** „emotional“ und sozial, von außen weniger ablenkbar, Stabilität gut => gute Führungseigenschaften im „Inneren“ („Gruppenkoordinator“)

(wobei VLH, V2, V3, MBHv = eher „A-Typ“, MBHn, N2, N3, NLH = eher „B-Typ“)

(Quelle: Ertel)

Persönlichkeitsentstehung nach Gerhard Roth:

1) KERNPERSÖNLICHKEIT

- stark genetisch determiniert
- Physischer „Sitz“: untere limbische Ebene

(Entsprechung zur Idee der „Planstellentypen“: vererbte „Begabung“ für eine bestimmte „Stelle“)

2) UNBEWUSSTE EMOTIONALE KONDITIONIERUNG

- zusammen mit 1) der Kern unserer Persönlichkeit
- Entwicklung in den ersten Lebensjahren (Mensch)
- Physischer „Sitz“: mittlere limbische Ebene

(Entsprechung zur Idee der „Planstellentypen“: zusätzlich zur vererbten „Begabung“ ist im Wurf unbedingt eine „Professionalisierung“ im Sinn von wichtigen Umwelterfahrungen innerhalb eines bestimmten Zeitfensters nötig; wichtig sind dazu v.a. die ersten 3 Lebenswochen)

3) BEWUSSTES EMOTIONAL-SOZIALES LERNEN

- sozial relevante Persönlichkeitsmerkmale
- physischer „Sitz“: obere limbische Ebene

(Entsprechung zur Idee der „Planstellentypen“: komplette „Fertigkeiten“ für eine bestimmte „Planstelle“ im Rudel sind erst in der Adoleszenz möglich, wenn die gesamte Entwicklung bis dahin in halbwegs „normalen“ Bahnen verlaufen ist)

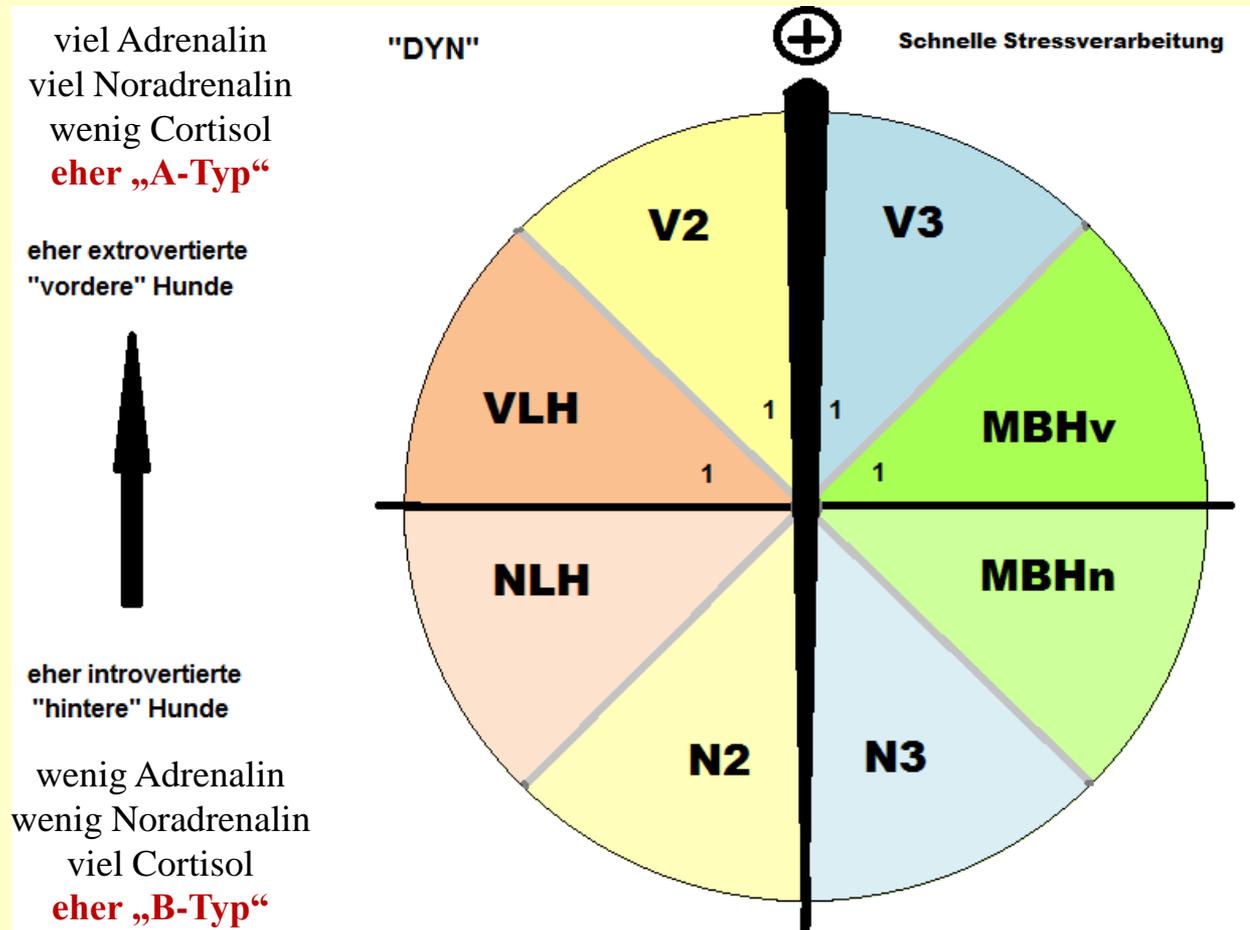
4) KOGNITIV-SPRACHLICHE EBENE *(beim Menschen; Hund evtl. rudimentär???)*

(Quelle: Roth/Strüber „Wie das Gehirn die Seele macht“)

Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme

6 psychische Grundsysteme nach Gerhard Roth im Vergleich mit der Idee der „Planstellentypen“ im Hunderudel:

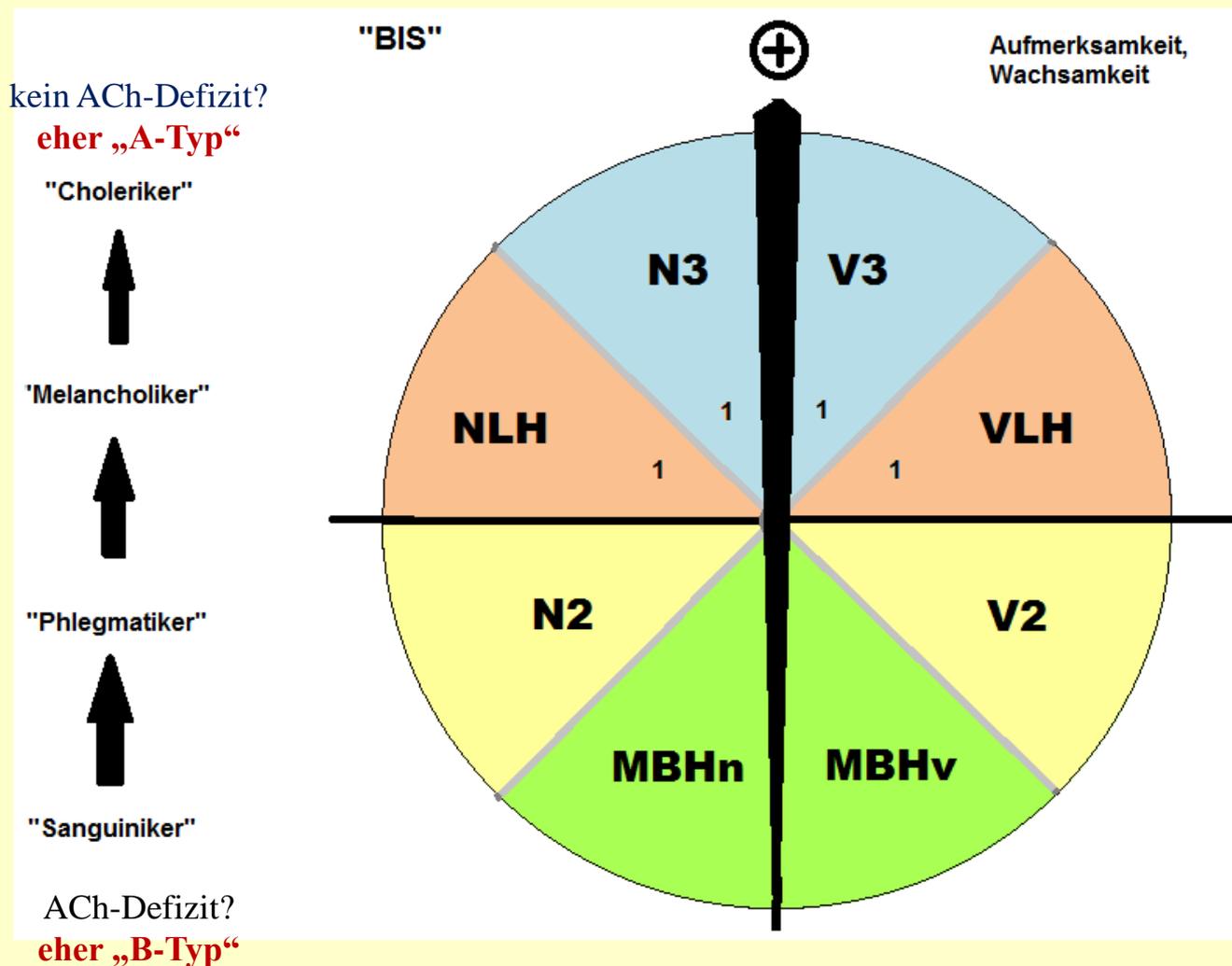
1. Stressverarbeitung (Adrenalin, Noradrenalin, Cortisol)



Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme

6 psychische Grundsysteme nach Gerhard Roth im Vergleich mit der Idee der „Planstellentypen“ im Hunderudel:

2. Aufmerksamkeit, Wachsamkeit (Acetylcholin)

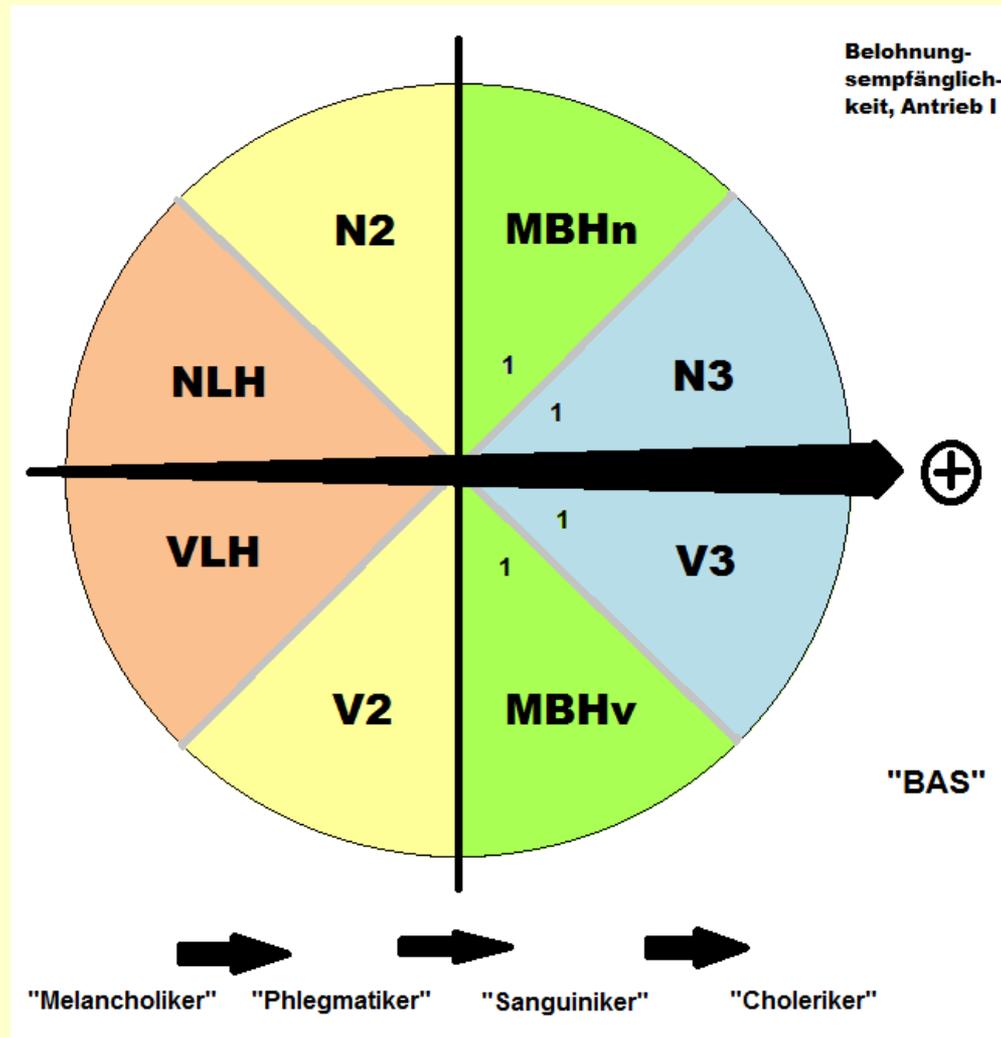


Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme

6 psychische Grundsysteme nach Gerhard Roth im Vergleich mit der Idee der „Planstellentypen“ im Hunderudel:

3. Belohnungsempfänglichkeit (+ Suchtgefährdung), Antrieb I (Dopamin und Opiate)

wenig Dopamin?
wenig Opiate?
eher „B-Typ“



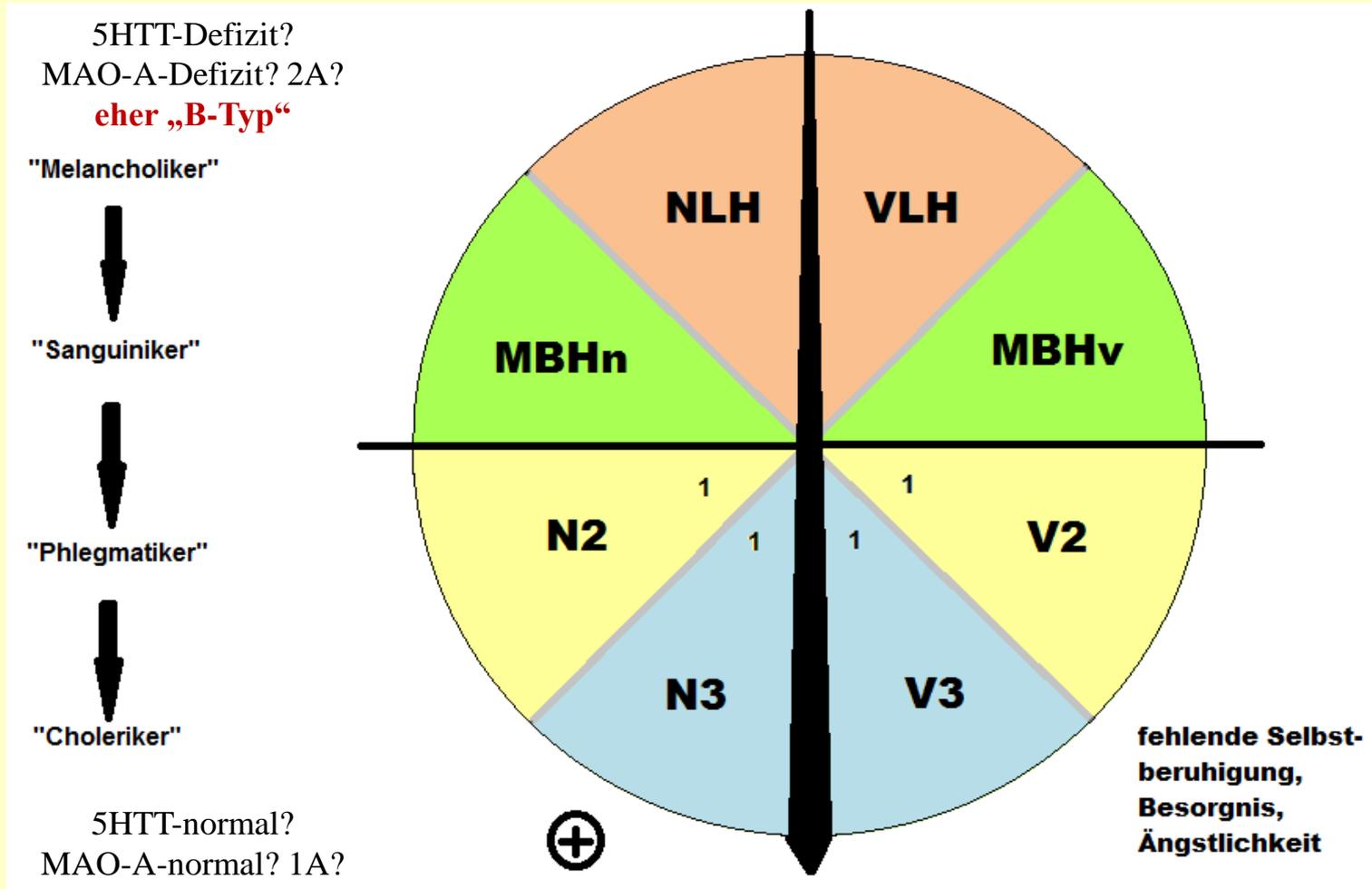
viel Dopamin?
viele Opiate?
eher „A-Typ“

© Dr. med. vet.
Anja Gold

Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme

6 psychische Grundsysteme nach Gerhard Roth im Vergleich mit der Idee der „Planstellentypen“ im Hunderudel:

4. „Selbstberuhigungssystem“ (Serotonin)

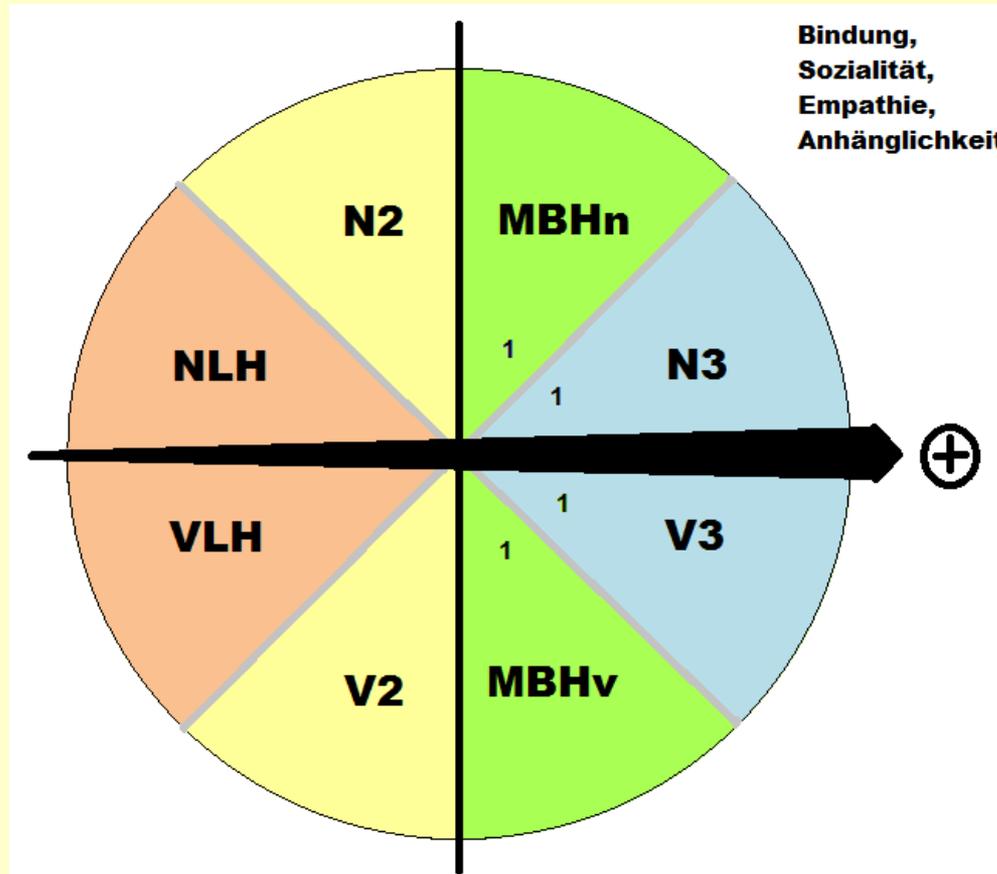


Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme

6 psychische Grundsysteme nach Gerhard Roth im Vergleich mit der Idee der „Planstellentypen“ im Hunderudel:

5. Bindung, Emotion (Oxytocin und auch Opiate)

wenig Oxytocin?
wenig Opiate?
eher „B-Typ“



viel Oxytocin?
viele Opiate?
eher „A-Typ“

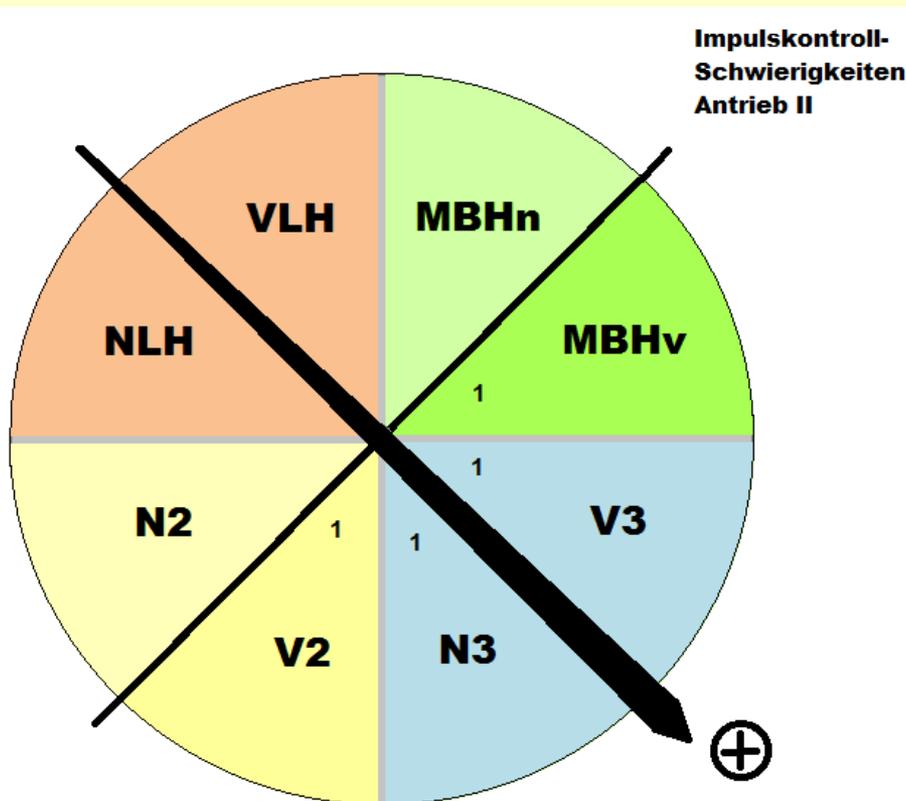
© Dr. med. vet.
Anja Gold

Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme

6 psychische Grundsysteme nach Gerhard Roth im Vergleich mit der Idee der „Planstellentypen“ im Hunderudel:

6. Impulskontrolle, Hemmung, Antrieb II (Glutamat und GABA)

wenig Glutamat?
viel GABA?
eher „B-Typ“



viel Glutamat?
wenig GABA?
eher „A-Typ“

„Melancholiker“

→ „introvertierter Phlegmatiker“ + „introvertierter Sanguiniker“

→ „extrovertierter Phlegmatiker“ + „extrovertierter Sanguiniker“

→ „Choleriker“

© Dr. med. vet.
Anja Gold

04.06.2017

10

Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme

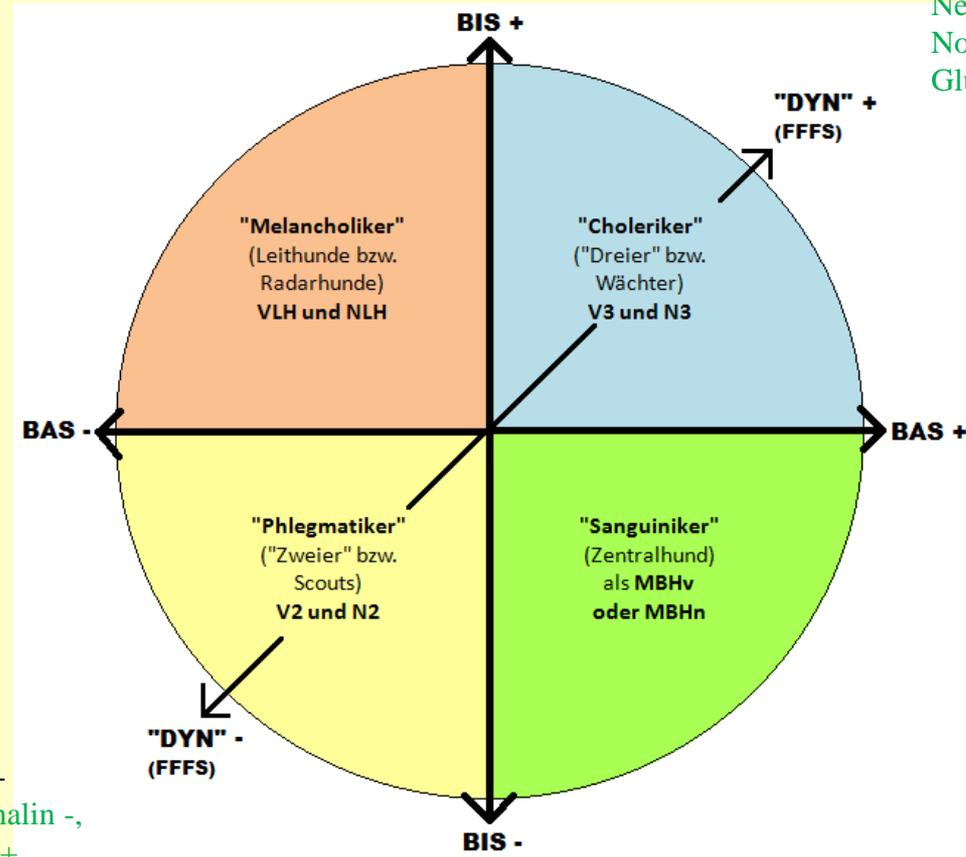
Zusammenfassung (vereinfacht):

„Beobachtungsgabe“ +, „Neigung zur Vorsicht“ +
 LH und MBH sehr anfällig für Reizüberflutung, v.a. in Jugend!
 Neurotransmitter: Acetylcholin, Serotonin (wobei Serotonin rechts entgegengesetzt zum Acetylcholin)

(„Vorranghunde“)
 Impulsivität +, Aktivität +
 Neurotransmitter: Adrenalin +, Noradrenalin +, Cortisol -, Glutamat / GABA

Belohnungsempfänglichkeit -, Emotionalität -, Bindungsbedürfnis -, Empathiefähigkeit -, Impulsivität -
 Neurotransmitter: Dopamin, Oxytocin, Opiate

Belohnungsempfänglichkeit +, Emotionalität +, Bindungsbedürfnis +, Empathiefähigkeit +, Impulsivität +
 Neurotransmitter: Dopamin, Oxytocin, Opiate

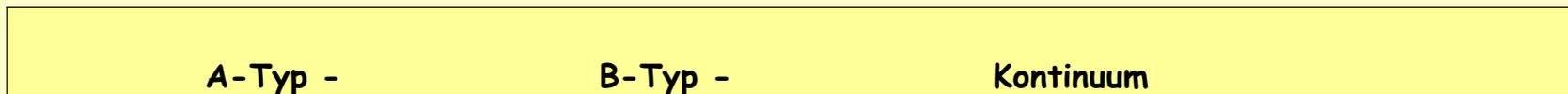


(„Nachranghunde“)
 Impulsivität -, Aktivität -
 Neurotransmitter: Adrenalin -, Noradrenalin -, Cortisol +, Glutamat / GABA

„Beobachtungsgabe“ -, „Neigung zur Vorsicht“ -
 „Zweier“ und „Dreier“ weniger anfällig für Reizüberflutung
 Neurotransmitter: Acetylcholin, Serotonin (wobei Serotonin rechts entgegengesetzt zum Acetylcholin)

© Dr. med. vet. Anja Gold

Kernpersönlichkeiten – 6 psychische Grundsysteme



NT-System:	Stress- Verarbeitung	Aufmerk- samkeit	Belohnungs- empfängl.k.	Besorgnis, Ängstlichk.	Bindung, Empathie	Impuls- Kontrolle	Summe Punkte:
Hundtypen:							
VLH	1	1	0	0	0	0	2
V2	1	0	0	1	0	1	3
V3	1	1	1	1	1	1	6
MBHv	1	0	1	0	1	1	4
MBHn	0	0	1	0	1	0	2
N2	0	0	0	1	0	0	1
N3	0	1	1	1	1	1	5
NLH	0	1	0	0	0	0	1

